

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Band:** 36 (1958)  
**Heft:** [8]  
**Rubrik:** Kloster- und Wallfahrtschronik ; Gottesdienstordnung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

heidnischen Bildnisse nach, weil dies wohl die Heiligenbilder beeinträchtigen würde. Die Grabsteine der Vornehmen und die Gräber des Volkes entbehren nicht der Ausschmückung. Auch sind die Wappenbilder der bedeutendsten Männer an den Wänden aufgehängt. Doch dies bleibt dem Adel vorbehalten und sie werden je nach der Zahl der Gestorbenen angebracht. Das Dach mancher Kirchen strahlt von verschiedenfarbig zusammengesetztem Glas; wenn die Sonne darauf scheint, gibt das einen wunderbaren Glanz. An vielen Privathäusern befindet sich etwas Ähnliches, so daß einer, der von der Höhe auf die Stadt herabsieht, einen herrlichen Anblick der verzierten Dächer haben muß. Sie sind übrigens sehr steil, um nicht durch etwa allzu großes Gewicht aufgehäufter Schneemassen gefährdet zu werden. Hoch auf den Giebeln aber haben sich Störche festgesetzt; dort nisten sie und ziehen ihre Jungen auf, und hier ist ihre liebste Heimat. Niemand fügt ihnen ein Leid zu, sie können frei kommen und gehen; denn bei den Baslern heißt es: «Wenn man die Störche ihrer Jungen beraubt, so werfen sie Feuer in das Haus» — und in dieser Furcht lassen sie die Vögel unbehelligt.

Die Häuser der Vornehmen sind sehr geschickt eingeteilt, schön gehalten und fein, wie es in Florenz nicht besser ist. Die Häuser sind alle getüncht, vielfach auch bemalt; sie haben Gärten, Brunnen und Höfe. Warm und trocken sind ihre Eß-, Wohn- und Schlafzimmer mit Glasfenstern; Wände, Decken und Boden mit Fichtenholz getäfelt. Dort singen auch viele Vögel, durch die Wärme vor Winter und Kälte geschützt; sie zwitschern zu hören, macht einen lieblichen Eindruck. Viel Aufwand treiben sie mit Teppichen und Gobelins. Die Tische schmücken sie mit viel Silberzeug, im übrigen Gedeck sind ihnen die Italiener über. Die Häuser der Edelleute erkennt man am Hausflur; nichts, was diesen Palästen abginge, und wenn diese schön sind, kann die ganze Stadt nicht häßlich sein. Die Gassen sind weder zu eng noch zu breit, die sich begegnenden Wagen kommen ganz gut aneinander vorbei, und die eisernen Räder der Lastwagen fahren die Straßen auch nicht aus; wohin immer man kommt, der Anblick der Straßen ist immer gefällig. (Fortsetzung folgt)

## KLOSTER- UND WALLFAHRTSCHRONIK

1. Beim Gesang der St.-Andreas-Vesper durchbrach nach trüben Tagen und Wochen erstmals wieder das helle Licht der Dezembersonne die grauen Nebelschwaden, gleich als strahle es zum Triumph des Kreuzes, das der Apostel im Gefolge des Meisters so sehr geliebt. — Und wenn Abt-Resignat Augustinus Borer nach den Jahrzehnten vielseitigen, unermüdlichen Wirkens nun als stiller Leidensmann aufs Kreuz eines schmerzvollen Krankenlagers geheftet ward, so gereicht sicher auch diese Passion dem Kloster zum Segen, dem Orden zum

Ruhm und vielen unsterblichen Seelen zum wahren Heile.

2. In Solothurn starb 77jährig Frau Rosa Jeger-Hänggi, und an ihrem Beerdigungstag, Herz-Jesu-Freitag, 5. Dez., rief Gott, der Herr über Leben und Tod, auch ihren edlen Lebensgefährten Herrn Robert Jeger, alt Postverwalter, im 80. Erdenpilgerjahr zu sich in die ewige Heimat. An den Bestattungsfeiern dieser unserer treuen Freunde und langjährigen Abonnenten von «Mariastein» nahm P. Mauritius als Vertreter des Klosters teil.

— Ihnen leuchte das unvergängliche, ewige Licht!

3. Am Gebetskreuzzug predigte P. German 400 Pilgern über St. Johann Baptist, den großen Bekenner und Dulder.

5. Am Morgen des Herz-Jesu-Freitag erreichte uns die Todesnachricht von ehrw. Br. Vitalis Poppele, der am Vorabend im Gallusstift zu Bregenz «als getreuer Knecht, den der Herr bei seinem Kommen wachend findet» von seinem Nachtgebet in den Ewigkeitstag der himmlischen Belohnung hinüberschlummern durfte. Der aus Waldershofen stammende, im 67. Jahre seines Alters, im 37. der hl. Profeß stehende Allgäuer wurde am Sonntag, den 7. Dezember, im Beisein einer zahlreichen Trauergemeinde von P. Subprior im Klosterfriedhof von St. Gallen beerdigt.

6. P. Plazidus zelebrierte am St.-Nikolaus-Patrozinium in Hofstetten das Festamt und begann dort abends ein Triduum für die Jungfrauen-Kongregation.

7. In der Morgenfrühe des 2. Adventsonntages empfingen in der Sieben-Schmerzen-Kapelle die drei Kleriker-Novizen Hans Heinrich *Gisler* von Bürglen (Uri), Hans *Schenker* von Däniken (SO) und Werner *Leus* von Basel/Heiliggeist aus der Hand Sr. Gnaden des Abtes Basilius nach der eindrucksvollen Form des erneuerten Aufnahme-Ritus die monastische Tonsur und das benediktinische Ordenskleid. St. Benedikt erwirke ihnen gute Ausdauer!

8. Am Hochfest der Unbefleckten Empfängnis durfte der Kleriker-Novize Adolf *Stadelmann* von Wolhusen (LU) in Gegenwart seiner Eltern und dreier Geschwister als Frater *Andreas* die einfache hl. Profeß ablegen, die der Gnädige Herr bei der hl. Opferung der Abtsmesse in der Sieben-Schmerzen-Kapelle entgegennahm. — Dort feierte hernach auch Studentenseelsorger P. Trösch für eine Akademikergruppe der Universität Basel das eucharistische Gemeinschafts-Opfermahl.

9. Nach dem Totenoffizium des Konvents für Br. Vital sang Brüdermagister P. Thomas das feierliche Requiem. — Fr. Andreas reiste nach Maria-Einsiedeln

zum philosophischen Studienjahr. — Nachmittags hielten die H. H. Vikare von Baselstadt mit dem Konvent ihre traditionelle St. Nikolausfeier.

11. P. Meinrad zelebrierte das Requiem zum Siebenten für Bruder Vital.

14. Prof. Dr. J. *Ehret* erfreute unsere jungen Oblaten aus Basel und Umgebung mit einem aufrüttelnd-interessanten, anregenden Vortrag über Situation und Aufgaben der Basler Katholiken.

25. Trotz naßkaltem Schneegestöber fanden sich ca. 600 Pilger zur Weihnachtsmesse in der Basilika ein, die wunderschön im Glanze vieler hundert Kerzen erstrahlte im lebhaften Kontrast zur dunklen Tannengrün-Dekoration. Sie lauschten aufmerksam der Mitternachtspredigt von P. Mauritius, nahmen andächtig teil am Engelamt, das Abt Basilius als Pontifikalamt feierte und kommunizierten in großer Zahl und in wohlgeordneter Weise.

26. Am Stephanstag abends hielt der Konvent mit den Hausangestellten wiederum die traditionelle, musikdurchwobene Weihnachtsfeier unter gütiger Mitwirkung von Dr. P. Wolfgang Renz OSB aus dem Stift Maria-Einsiedeln. Als seltene Gäste sangen Fr. Markus Tejdhari ein indisches, P. Donald Schmid aus Chicago ein amerikanisches Weihnachtslied. In seiner Dankesansprache sprach der Gnädige Herr auch die Mahnung aus, an Weihnachten die Missionen nicht zu vergessen und durch Gebet und persönliche Opfer mitzuwirken, daß auch jene Völker, die noch «in Finsternis und Todesschatten» befangen liegen, Christus als das wahre Licht der Welt erkennen.

31. Im Konventamt sagten die Mönche Gott Dank für alle empfangenen Gnaden und Wohltaten des vergangenen Jahres. — Abends beschloß eine Segensandacht mit «Te Deum» und Herz-Jesu-Litanei die Dankesfeier.

Im Jahre 1958 schlossen insgesamt 362 Brautpaare im Heiligtum der lächelnden Gnadenmutter vom Troste den Bund fürs Leben.  
P. Paul

# GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT FEBRUAR

## *Gebetsmeinung des Heiligen Vaters*

Wir beten: daß der Materialismus unserer Tage durch Abtötung und Fasten wirksam bekämpft werde und daß es den Kommunisten in China nicht gelinge, durch ihre Hinterlist die Christen von der Einheit der Kirche loszureißen.

1. So. Sexagesima und St. Ignatius, Bi. und Mart. Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Uhr: Ht. und Pr. 15.00 Uhr: V., Segen und Salve.
  2. Mo. Mariä Lichtmeß. 9.00 Uhr: Kerzenweihe, Prozession u. Ht. 15.00 Uhr: V.
  3. Di. St. Blasius, Bi. und M. Nach der 6.00- und 7.00-Uhr-Messe wird der Blasiussegen erteilt, ebenso nach dem Amt von 9.00 Uhr, damit die Empfänger auf die Fürbitte des hl. Blasius vor Halsleiden bewahrt bleiben. 15.00 Uhr: V.
  4. Erster Mittwoch, darum Gebetskreuzzug. Hl. Messen um 6.00, 7.00, 8.00 und 9.00 Uhr in der Gnadenkapelle. 10.00 Uhr: Amt in der Basilika. 13.00 Uhr: Aussetzung und V., dann Beichtgelegenheit. 14.30 Uhr: Rosenkranz, 15.00 Uhr: Pr. und Segensandacht.
  5. Schmutziger Do. und Fest der hl. Agatha, Jungfr. und M. 9.00 Uhr: A. Zu Ehren der hl. Agatha werden Mehl, Brot, Salz und andere Lebensmittel gesegnet, um durch deren Gebrauch vor Feuerschaden bewahrt zu bleiben.
  6. Herz-Jesu-Fr. 9.00 Uhr: A. 15.00 Uhr: V.
  7. Pr.-Sa. und Fest des hl. Abtes Romuald. 9.00 Uhr: A. 15.00 Uhr: V.
  8. So. Quinquagesima. Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Uhr: Ht. und Pr. Am Schluß Aussetzung und Segen, 15.00 Uhr: V., Segen und Salve.
  9. Fastnacht-Mo. 9.00 Uhr: Ht. mit Aussetzung u. Segen. 17.45 Uhr: V.
  10. Fastnacht-Di. und Fest der hl. Aebtissin Scholastika, Schwester des hl. Benedikt. Vollk. Ablass in den Ordenskirchen. 9.00 Uhr: Ht., 17.45 Uhr: V.
  11. Aschermittwoch, Beginn der hl. Fastenzeit. 9.00 Uhr: Aschenweihe und Austeilung derselben, dann Ht. 15.00 Uhr: V.
  12. Do. Fest der sieben Gründer der Marienbrüder. 9.00 Uhr: Jahrzeit mit Libera für H. H. P. Wolfgang Keller sel. 15.00 Uhr: V.
  13. Fr. Wochentag. 9.00 Uhr: A. 15.00 Uhr: V.
  14. Sa. Hl. Valentin, Mart. 9.00 Uhr: A. 15.00 Uhr: V.
  15. 1. Fasten-So. Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Uhr: Ht. und Pr. 15.00 Uhr: V., Segen und Salve.
  16. Mo. Dreißigster für H. H. Abt-Resignat Augustinus Borer sel. 8.30 Uhr: Totenoffizium. 9.00 Uhr: Requiem mit Libera. 15.00 Uhr: V.
  17. — 21. Wochentage. 9.00 Uhr: A. 15.00 Uhr: V. 18., 20. und 21. Febr. Quatembertage mit bes. Gebet für würdige Priester.
  22. 2. Fasten-So. Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Uhr: Ht. und Pr. 15.00 Uhr: V., Segen und Salve.
  23. Mo. Wochentag. 9.00 Uhr: Fastenamt. 15.00 Uhr: V.
  24. Di. Fest des hl. Ap. Matthias. 9.00 Uhr: Ht. 15.00 Uhr: V.
  25. — 28. Wochentage. 9.00 Uhr: A. 15.00 Uhr: V.
- März:*
1. 3. Fasten-So. Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Uhr: Ht. und Pr. 15.00 Uhr: V., Segen und Salve.
  4. Erster Mittwoch. Gebetskreuzzug.  
P. Pius

Abk.: Ht = Hochamt (mit Assistenz); A = Amt; V = Vesper; Pr = Predigt.